

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **8 (1913)**

Heft 5: **Schmiedekunst**

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

solchen Platz nicht auf den einzelnen Bau als Kunstwerk an sich ankommt, sondern dass hier sogar ein minderwertiger Bau ein notwendiger Teil eines Kunstwerkes, eben des ganzen Platzes, sein kann. Bei gotischen Figuren sieht man oft unrichtig geformte Hände oder Füße usw., deren Nägel so langweilig wie mit einer Schablone hinein gezeichnet erscheinen, aber die Proportionen und die Bewegungen dieser einzelnen Teile sind so richtig im Sinne des Ganzen bestimmt, dass hier eine korrekt geformte Einzelheit das Ganze nicht nur nicht steigern, sondern direkt stören würde, indem dann zuviel Nachdruck auf dieselbe gelegt wäre.

So ist es auch mit den beiden Gebäuden Rollerhof und Lesegesellschaft! Sie erfüllen in idealer Weise ihre Aufgabe als Teile eines Ganzen. Wer könnte sich eine schönere Überleitung, von den teils sehr bescheidenen Privathäusern des Platzes zu den reichen und doch massvollen Formen des Münsters denken als diese, besonders gegen den Rhein, gewaltigen kahlen Fassaden der Lesegesellschaft. Wie prächtig dominiert dieses Gebäude über die Privathäuser, doch wie fein ordnet es sich mit seinen bescheidenen, gotischen Verzierungen den vollen Akkorden des Skulpturenschmucks unter, aber auch der einfachen, ersten Stimmung des Münsters! Und dieses Glied aus der Kette will man herausnehmen, will einen selbständigen, gewaltsam Beachtung fordernden Gebäudekoloss — denn etwas anderes kann und darf unser zukünftiges Museum nicht sein — an dessen Stelle setzen. Wie würde der in Beziehung stehen zum Münster und wie zu

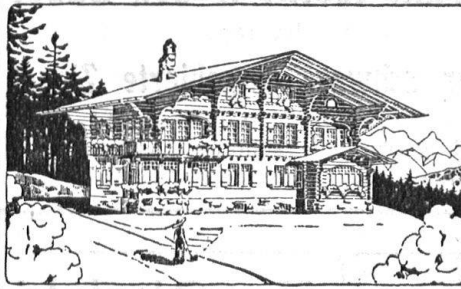


Citrovin
das Beste und Gesundeste zur Bereitung von **Salaten, sauren Speisen & Saucen**
sowie aromatischen Getränken
Gesunden & Kranken ärztlich empfohlen

UNION-REKLAME
CITROVIN-FABRIK SITTENDORF

Baugesellschaft Holligen A.-G.

Baugeschäft und Chaletfabrik



Fischerhätteli, **BERN**
Telephon 2289

Architektur und Bauunternehmungen

Empfehlte sich zur Uebernahme
ganzer Bauten à forfait

Katalog auf Wunsch zur Einsicht.

J. Rukstuhl, Basel

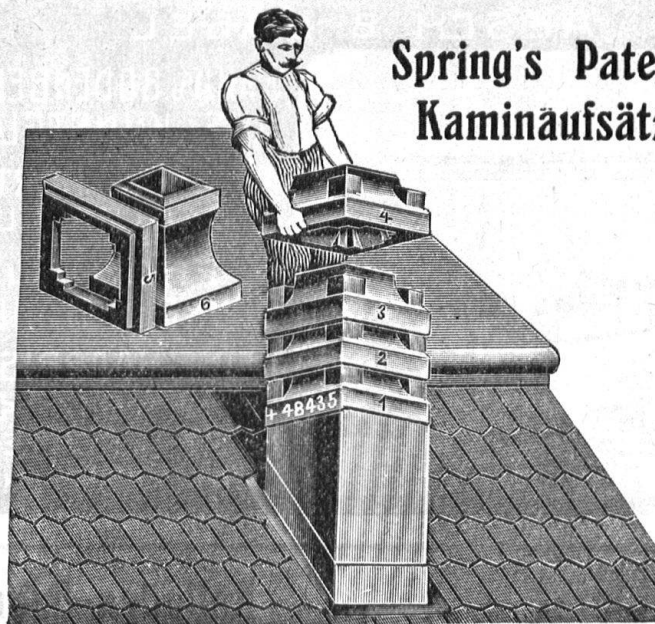
erstellt auf Grundlage vieljähriger Erfahrung

Centralheizungen

aller Systeme

Warmwasser — Niederdruckdampf etc.

Telephon: 5036 :: Telegramm: Kamin-Spring.

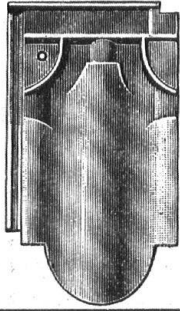


Spring's Patent-Kaminaufsätze

garantieren von Fall zu Fall für tadellos funktionierende Kamine, Beseitigung jeder Rauch- und Russflockenbelästigung und vermöglichen die Bildung von Glanzruss und Kohlenoxydgase.

Die Urteile von Fachautoritäten auf dem Gebiete der Kamin- und Heizungs-Technik lauten alle übereinstimmend, dass die Spring'schen Kamin-Aufsätze sich in jeder Beziehung glänzend bewährt und von keinem Konkurrenzprodukt nur annähernd erreicht werden. Verlangen Sie ausdrücklich nur unsere Original-Hüte und weisen Sie Nachahmungen zurück.

Fr. M. Spring-Wenger, Kaminhutfabrik, Basel.

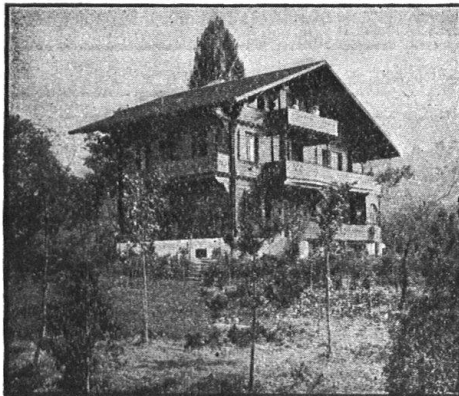


**Tonwarenfabrik Allschwil
Passavant-Iselin & Co., Basel**

gegründet 1878.

Rot oder schwarz engobierte Ziegel

passen in jedes Landschaftsbild
und geben ein schönes, ästhe-
tisches und dauerhaftes Dach.



E. d'Okolski

ARCHITECTE

Rue Centrale 4

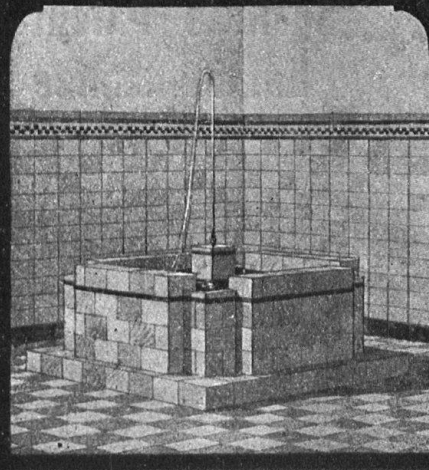
LAUSANNE

**CHALETs ET
MAISONs DE
CAMPAGNE**

PENSIONs - HOTELs

EXECUTION ARTISTIQUE

**SCHWEIZERISCHE
GLAS u. KERAMIKWERKE
AESCH B. BASEL**

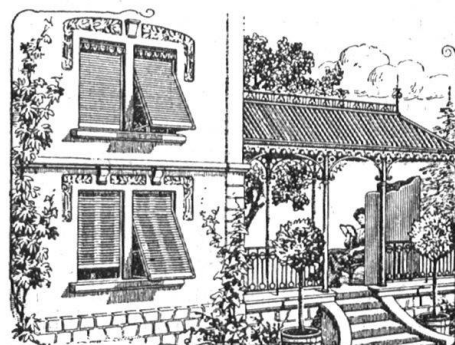


**WAND u. BODENBELAG
AUS KUNSTGLAS
ÄUSSERST HARTES
MATERIAL**

**FROST u.
SAÜREBESTÄNDIG
KEINE HAARRISSE**

✚ 55514 ✚

**MUSTER u. REFERENZEN
ZU DIENSTEN**



Rolladen-Fabrik

Carl Hartmann

Biel — Bienne

Stahlblech-Rolladen
Holz-Rolladen
Roll-Jalousien

Eiserne Schaufenster-Anlagen
Scheerentor-Gitter

den bescheidenen Privathäusern des Platzes! Nochmals Gebäude niederreißen würde zur dringenden Parole, um Gegenwerte zu schaffen und da Einhalt zu gebieten ja keinen Sinn mehr hätte, weil das höhere Gesetz, das alle diese Gebäulichkeiten zusammenhält, nicht mehr existierte. An Stelle des Rollerhofes würde nochmals ein Koloss hingepflanzt, und fort wäre die Stimmung des ganzen Platzes, der jetzt zur Ruhe und zur Sammlung einladet.

Gerade die Höhe der Rollerhofgebäulichkeiten trägt wesentlich zu dieser letzteren Wirkung bei. Wenn man hier einen Monumentalbau aufführte, der auch nur wenige Meter höher wäre, so würde er fürs Auge den Platz verkleinern und seine grossen Fassadenflächen würden dieser Platzseite einen beherrschenden ungefügen Charakter verleihen, vor dessen Einwirkung auf das Gemüt es kein Entrinnen gäbe.

Jetzt wirkt der Rollerhof mit seiner leichtbewegten Silhouette als schönster Gegensatz zu den ruhigen Flächen der Häuserreihe gegenüber dem Münster, deren Dachfirste fast in einer geraden Linie und derselben Höhe bis zum Rollerhof verlaufen, wo letztere sogar als Masse ungefähr beibehalten wird. Wie so was unauffällig auf die Sinne einwirkt, das kann nur hohe Kunst hervorzubringen imstande sein. Bei der Einmündung der Augustinergasse schräg gegenüber dem Rollerhof wird der Münsterplatz wieder durch einen einfachen, geradlinigen Bau begrenzt, wie es den gegenüberliegenden Häusern entspricht und durch den dazwischenliegenden bewegten Rollerhof geboten ist. Der letztere bildet übrigens dazu noch in seiner mannigfaltigen Anlage, gewollt oder ungewollt, das herrlichste, befreiendste Ausklingen der reichen, architektonischen Formenwelt, die das Münster über den ganzen Platz ausbreitet.

Auf die Schönheit des Rollerhofbaues an sich brauche ich wohl nicht näher einzugehen, denn die hat noch niemand, der für solches Augen hat, angezweifelt. Um so schlimmer ist es, dass es heutzutage fast nur eines Wortes einer Kommission bedarf und das Schick-